
Impuls zum Feiertag – Christi Himmelfahrt 2020 „Dann fliegt er heute noch“

Apostelgeschichte erstes Kapitel, erster bis elfter Vers

Als sie sich nun versammelt hatten, fragten sie ihn: »Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?« Er sagte ihnen: »Nicht euch kommt es zu, Zeiten und Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in eigener Souveränität festgesetzt hat. Ihr werdet vielmehr Kraft empfangen, wenn die heilige Geistkraft über euch kommt, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.«

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Augen. Und während sie, als er wegging, zum Himmel blickten, standen da zwei Gestalten in weißen Gewändern bei ihnen; die sagten:

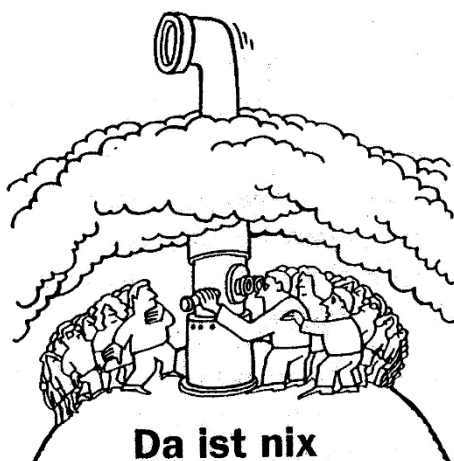
»Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da und blickt zum Himmel?

Dieser Jesus ist euch entzogen und zum Himmel hinaufgenommen worden.

Wie ihr ihn zum Himmel gehen gesehen habt, so wird er kommen.« - (Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache)



Wissenschaftler haben versucht auszurechnen, mit welcher Geschwindigkeit Jesus wohl in den Himmel gefahren sein könnte und bis wo er dann „geflogen“ wäre. Die nahezu unermessliche Größe des Weltalls lässt da keine Kompromisse zu. Die Antwort war: „Dann fliegt er heute noch“



Den Jesus, den die Jünger haben zum Himmel auffahren sehen, kann man selbst mit dem besten Teleskop der Welt nicht über den Wolken entdecken.

Tja, wo ist er denn jetzt?

Wissen Sie wo der Himmel ist?
Weißt Du, wo der Himmel ist?

Die Jünger stehen da und schauen nach oben. Sie glotzen und glotzen und können es gar nicht fassen. Die Männer in den weißen Gewändern holen sie wieder in die Realität zurück. „Was steht ihr da und guckt nach oben? Hier ist nicht euer Platz.“ Ihr Platz ist in der Stadt, bei den andern, bei den Menschen. Und da werden sie ihm nah sein.

Ein schönes Lied,
das ich gerne mit den Kindern in der
Schule gesungen habe, geht so:

Weißt du, wo der Himmel ist?
Außen oder innen.
Eine Handbreit rechts und links,
Du bist mitten drinnen.

Weißt Du, wo der Himmel ist?
Nicht so tief verborgen.
Einen Sprung aus Dir heraus,
aus dem Haus der Sorgen.

Weißt Du, wo der Himmel ist?
Nicht so hoch da oben.
Sag doch ja zu dir und mir,
Du bist aufgehoben.

Der Text stammt von Wilhelm Willms,
Ludger Edelkötter hat ihn vertont.

Der Himmel ist nicht weit weg. Es ist nur „eine Handbreit rechts und links.“ Das ist dann nicht das Weltall, sondern der Himmel, den wir ganz anders wahrnehmen. Da ist Jesus, ganz nah. „Einen Sprung aus dir heraus“. Einfach mal anders denken, in eine andere Richtung. Nicht immer im selben Trott.



KEIN GROSSER ABGANG

Showstars brauchen einen „unheimlich starken Abgang“, damit sie später davon träumen können, sie seien eine „Legende“. Die Aufnahme Jesu in den Himmel war kein publicityträchtiger Schlußgag, kein letztes Adieu und Hallo. Jesus trat zwar in das Innere Gottes, in die Unsichtbarkeit für unsere Menschaugen. Aber er zog sich keine Handbreit von uns zurück. Keine Rede von Abschied – wohl aber davon, daß er lebt und ist und daß die Freunde Jesu Zeugen dieses Daseins sein müßten bis an die Grenzen der Erde.

Nein der Himmel ist nicht gaaaanz, gaaaanz weit oben. Er ist um uns, sogar in uns. Wir brauchen ihn nur zu entdecken oder besser: Für wahr zu halten. Sag doch einfach mal „Ja“ zu dem was du wahrnimmst An Göttlichem um dich herum, an Himmlischem um dich herum ... auch in den Augen der Mitmenschen, im Miteinander zwischen „dir und mir“.

Entdecken Sie den Himmel rechts und links. Es ist jeweils nur eine Handbreit dazwischen. Mitten in unserer Welt des Sichtbaren, Hörbaren und Anfassbarem existiert auch die Realität des Himmels.

Auch das ist ahnbar, ... erfahrbar, ... glaubbar.

Wollen Sie nicht einfach mal aufschreiben: „Himmel ist für mich ...“

Oder: „Ich erlebe Himmel, wenn ... „

Wenn Sie Lust und Zeit haben, dann kommen Sie doch an Christi Himmelfahrt mal in die **Berger Kirche**. Da gibt es „Himmel“ zum Erleben und da könnten Sie auch Ihre aufgeschriebenen Erfahrungen anbringen.

Hier noch ein Satz, den man sicher mehrmals lesen muss:

So wie Gott an Weihnachten den Himmel erdet,
so himmelt er an „Christi Himmelfahrt“ die Erde.

Sind Sie damit einverstanden?

♥-liche Grüße Andreas Albert, Gemeindeferent

Sie erreichen mich unter a.albert@pfarrei-heilig-geist.de
oder unter 06483 / 91961 21